



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Finanzierung der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Bayern dauerhaft sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Finanzierung der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Bayern im bisherigen Umfang dauerhaft sicherzustellen.

Hierzu soll sich die Staatsregierung in Gesprächen mit dem Bund, den Ländern und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung dafür einsetzen, dass der Bund wie bisher die hälftige Finanzierung übernimmt.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, bei Wegfall der Bundesmittel eine vollständige Weiterfinanzierung durch den Freistaat beziehungsweise mithilfe externer bayerischer Bildungspartner zu ermöglichen.

Begründung:

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen“ ist ein Schulentwicklungsprogramm, das von Bund und Ländern jeweils hälftig finanziert wird und das zum Ziel hat, den fachlichen Austausch zu Fragen der Ganztagschulentwicklung über Ländergrenzen hinweg zu fördern und mehr Qualität im Bildungssystem zu schaffen. 2004 wurde von Bund und Ländern die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit der Umsetzung betraut und es wurde auch ein Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern der Länderministerien, der Forschung, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und des Bundes zur Begleitung des Programms gegründet. Wesentlicher Pluspunkt sind die regionalen Serviceagenturen „Ganztätig lernen“ in allen 16 Bundesländern.

Die Serviceagentur in Bayern hat dabei als letzte der 16 Serviceagenturen im Jahr 2010 ihre Arbeit aufgenommen und begleitet seitdem kontinuierlich den Ganztagschulsausbau im Freistaat mit fachlicher Expertise und unterstützt die Schulen dabei, dass der Umwandlungsprozess von einer Halbtags- zur Ganztagschule gelingt. Hierbei initiiert und organisiert die Serviceagentur lokale und überregionale Netzwerke, damit Schulen voneinander lernen können. Von der veränderten Lernkultur an Ganztagschulen, über die Frage nach der konzeptionellen Verzahnung von Vormittag und Nachmittag, der Gestaltung von Zeit-, Raum- und Lernkonzepten, bis hin zur Entwicklung von Kooperationen zu außerschulischen Partnern der Schule, werden vielfältige Themen aufgegriffen, an die Schulen vermittelt und mit den Schulen gemeinsam weiterentwickelt. Zudem wird auch der fachliche Austausch auf Fortbildungen, Fachtagungen und Kongressen gefördert, damit der Wissenstransfer an die Schule vor Ort möglich wird und folglich der Ganztagschulsaufbau an der einzelnen Schule mit hoher Qualität gelingen kann. Die multiprofessionelle Ausrichtung der Serviceagentur ist hierbei zusätzlich von Vorteil und Schulen profitieren von der unabhängigeren Beratung.

Zum 31. Dezember 2014 ist das Bundesprogramm ausgelaufen und gemäß der Antwort des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst auf die Anfrage zum Plenum am 1. Dezember 2014 des Abgeordneten Felbinger (Drs. 17/4683) finden derzeit Gespräche zwischen Bund, Ländern und Deutscher Kinder- und Jugendstiftung zur Weiterführung des Programms statt. Übergangsweise stehen nach unserer Kenntnis zur Finanzierung aus dem Bundeshaushalt noch 1,9 Mio. Euro für 2015 zur Verfügung. Diese eingeplanten Bundesmittel schaffen die Zeit, dass entweder eine Fortführung des Programms ermöglicht wird oder bei Wegfall der Bundesmittel eine vollständige Weiterfinanzierung durch den Freistaat bzw. mithilfe externer bayerischer Bildungspartner erreicht wird.